



Auch in Afrika kokettiert das junge Mädchen . . .

Es gibt Negerinnen mit so prachtvoll ausgebildeten Hinterköpfen, wie man sie in Europa nur selten findet. Das ist vielleicht auch eine Folge der Haarmode, ebenso wie bei uns die Frauenbeine hübscher und schlanker geworden sind, seitdem die Röcke nur mehr bis zum Knie reichen.

Lassen wir den Bubikopf beiseite. Aber wie steht es mit der Figur? Ich empfehle allen Verfechtern der neuen Frauenlinie, sich in meinem Afrikafilm von der „Erwachenden Sphinx“ einmal die Kavirondo- und Kikuyus-Frauen anzusehen, und zwar nicht nur die

jungen, sondern auch die alten. Unsere Vorstellung von der Negerin, die nach dem ersten Kinde abscheulich verfettet, Hängebrüste und einen Hottentotten-Steiß bekommt, ist nur sehr bedingt richtig. Es gibt wohl einzelne Stämme, in denen die Hängebrust durch Herunterbinden der Brüste von früherster Jugend an künstlich erzeugt wird, allein von wenigen Ausnahmen abgesehen ist die unförmlich dicke Negerin nur in den



Aufnahmen Bernataik
. . . denn es weiß, daß es schön ist.